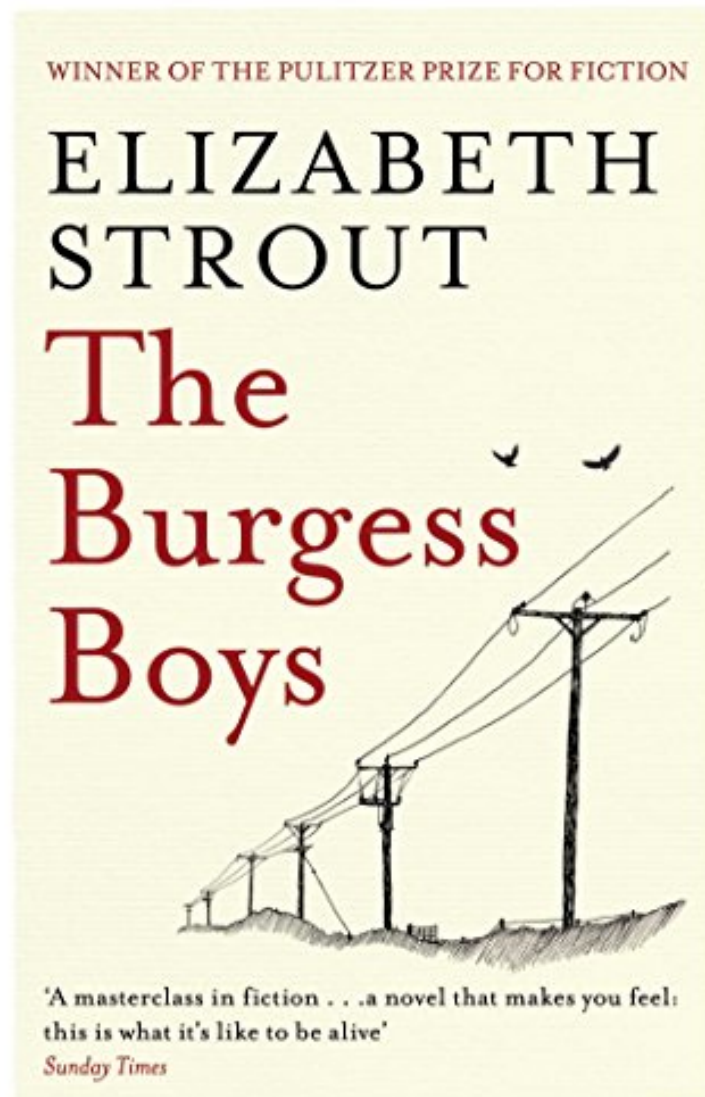


[Download] The Burgess Boys (English Edition)

## The Burgess Boys (English Edition)

Von Elizabeth Strout

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #24122 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-09Erscheinungsdatum:  
2013-05-09File Name: B00ADN085G | File size: 58.Mb

**Von Elizabeth Strout : The Burgess Boys (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Burgess Boys (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
ZweigeteiltVon AliErst mehr oder weniger ab der zweiten Hlfte hat mich die Geschichte der Burgess Boys (wo bleibt im Titel eigentlich die Schwester Susan?) in ihren Bann genommen. Zuvor ist es mir nicht recht gelungen mich gnzlich involvieren zu lassen. Zu eigenartig und etwas konstruiert fand ich die Schweinekopf-in-die-Moschee-roll-

Aktion, ausgeführt von Zach, Susan Burgess eigenartigem Sohn, dessen Motive verschwommen bleiben. Da sich zunächst und über eine lange Strecke um diese Angelegenheit aber mehr oder weniger alles dreht, kommt man an dieser unruhigen und folgenreichen Aktion des nunstlich-verklemmten Zach nicht vorbei. Natürlich gibt es daneben jede Menge anderer Schauplätze, nicht nur im räumlichen Sinne: Die Beziehung der in New York lebenden Brüder Jim und Bob Burgess zueinander, die der Bruder zu ihrer Schwester Susan, die von Jim zu seiner Frau Helen, um die vorrangigsten zu nennen. Wie oben bereits angesprochen kommt in der zweiten Hälfte des Romans mehr Fahrt auf, nicht zuletzt, weil sich in den Beziehungen der agierenden Personen einige "Abgründe" auftun und dabei erschreckend deutlich wird, dass einiges nicht so ist, wie es zunächst scheint. Wie schon mein Vorrezensent treffend sagte, ist die ganze Handlung etwas berfrachtet. Zu viele Geschichten in der Geschichte, die einzeln betrachtet sicher Vertiefung verdient hätten, in ihrer Menge aber nicht recht zur Geltung kommen können und angerissen bleiben. Dies gilt nicht zuletzt auch für die Problematik der somalischen Flüchtlingskommune, die im provinziellen und von Weißen dominierten Maine nicht richtig Fuß zu fassen vermögen. Trotz all der genannten Faktoren, die meines Erachtens verhindern, dass sich dieser Roman von Elizabeth Strout als eine solche Meisterleistung entpuppt, wie es der Autorin in ihren anderen Werken gelungen ist, komme ich insgesamt zu einer positiven Bewertung. Strout ist und bleibt eine Autorin mit einer einmalig klaren und suggestiven Sprache. Sie schafft es auf grossartige Weise Personen spürbar und Stimmungen erlebbar zu machen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The Not So Fabulous Burgess Boys Von Felix Richter "The Burgess Boys" ist die Geschichte dreier Geschwister, die sich gegenseitig kaum ertragen können und dennoch aufeinander angewiesen sind. Das glauben sie jedenfalls, und das sind die Familienbande, die auch die Story zusammenhalten. Bob, der beinahe unnatürlich Herzensgute, hatte es bereits im Alter von vier Jahren geschafft, einen Unfall zu verursachen, der seine Mutter zur Witwe machte. Dass ihn das sein Leben lang verfolgt, obwohl er sich gar nicht daran erinnern kann, dafür sorgt schon sein älterer, ziemlich charakterloser und gerade deshalb zum Staranwalt gewordener Bruder Jim. Beide hatten nacheinander ihre indische Heimat Shirley Falls/Maine in Richtung New York verlassen, als die Mutter gestorben war. Susan, Bobs Zwillingsschwester, blieb als emotional verknüpfte graue Maus zurück, dazu noch verlassen von ihrem Mann, der sich nach Schweden, der Heimat seiner Vorfahren, abgesetzt hatte. Ihr Sohn Zach, dessen Seelenleben die Abwesenheit seines Vaters und Lieblosigkeit seiner Mutter wenig zuträglich war, adolesziert ohne Freunde, Freude oder Perspektive vor sich hin. Dieses sehr bescheidene Idyll, in dem sich die Familie irgendwie eingerichtet hat, findet ein jähes Ende, als Zach aus Gründen, die bis zum Ende des Romans nicht richtig auszumachen sind, einen tiefgefrorenen Schweinekopf in eine Moschee wirft. Diese Moschee gehört einer großen Community von somalischen Bürgerkriegsflüchtlings, die sich vor Jahren in Shirley Falls angesiedelt hatte, was bei den ausschließlich weißen Alteingesessenen nicht unbedingt auf Begeisterung gestoßen war. Und es ist nur folgerichtig, dass diese "Schweineerei" unangenehme juristische Konsequenzen hat, begleitet vom landesweiten Interesse der Medien. Dabei liegen echte Berührung, das Bemühen um politische Korrektheit und offene Sympathie für Tat und Täter miteinander im Wettstreit. Die Brüder eilen zur Hilfe, mehr oder weniger widerstrebend, aber längst nicht so erfolgreich, wie vor allem Jim das von sich erwartet, und mit überraschenden Folgen für die Zukunft aller Familienmitglieder. Das Buch hat mich am Ende beeindruckt, aber dennoch etwas ratlos zurückgelassen: Eine gute, in makelloser Prosa erzählte Geschichte, die darunter leidet, dass sie zu viel abdecken will. Die Verwerfungen innerhalb der amerikanischen Gesellschaft, zwischen Land und Stadt, Arm und Reich, Schwarz und Weiß, Christen und Muslimen, die alle miteinander den Hintergrund des Familiendramas bilden, haben den Roman ziemlich berfrachtet. Denn auch unter Personalmangel leidet er wahrlich nicht: zur genannten engeren Familie kommen als Akteure frühere, gegenwärtige und künftige Ehefrauen, dazu der Wortführer der Somalis, und so gehen in dem Bestreben, allen Beteiligten Stimme und Gewicht zu verleihen, Linien und Schwerpunkte verloren, an denen man sich als Leser festhalten kann. Elizabeth Strouts Pulitzer-Preis-gekürtes "Olive Kitteridge" fand ich in dieser Beziehung berzeugender und, trotz der nur lose verknüpften Erzählstruktur, geschlossener. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. herausragend Von Katharina Hervorragend geschriebene Story, gesellschaftspolitisch aktuell, zeichnet sie sich aus durch leise Töne, die sehr zum Nachdenken anregen und Vorurteile an den Pranger stellen.

Kurzbeschreibung From the Man Booker Prize longlisted author of My Name is Lucy Barton Two brothers' lives are irrevocably altered when their 19-year-old nephew is embroiled in a scandal of his own making Haunted by the freak accident that killed their father when they were children, Jim and Bob Burgess escaped from their Maine hometown of Shirley Falls for New York City as soon as they possibly could. Jim, a sleek, successful corporate lawyer, has belittled his bighearted brother their whole lives, and Bob, a legal aid attorney who idolises Jim, has always taken it in his stride. But their long-standing dynamic is upended when their sister, Susan - the sibling who stayed behind - urgently calls them home. Her lonely teenage son, Zach, has landed himself into a world of trouble, and Susan desperately needs their help. And so the Burgess brothers return to the landscape of their childhood, where the long-buried tensions that have shaped and shadowed their relationship begin to surface in unexpected ways that will change them forever. \* 'Strout animates the ordinary with an astonishing force' The New Yorker \* 'As perfect a novel as you will

ever read' Evening Standard on Olive Kitteridge \* 'A novel of shining integrity and humour, about the bravery and hard choices of what is called ordinary life' Alice Munro on Amy Isabelle Visit the author's website: [www.elizabethstrout.com](http://www.elizabethstrout.com) Pressestimmen 'A novel of shining integrity and humour' -- Alice Munro on Amy and Isabelle 'One of those rare, invigorating books that take an apparently familiar world and peer into it with ruthless intimacy, revealing a strange and startling place.' \* The New York Times Book on Amy Isabelle \* 'Honest, intimate and ultimately unforgettable' \* Stylist on My Name is Lucy Barton \* 'This is a glorious novel, deft, tender and true. Read it' \* Sunday Telegraph on My Name is Lucy Barton \* 'An exquisitely written story...a brutally honest, absorbing and emotive read' \* Catholic Universe on My Name is Lucy Barton \* 'Strout uses a different voice herself in this novel: a spare simple one, elegiac in tone that sometimes brings to mind Joan Didion's' \* The Tablet on My Name is Lucy Barton \* 'An eerie, compelling novel, its deceptively simple language is a 'slight rush of words' which hold much more than they seem capable of containing...This novel is about the need to create a story we can live with when the real story cannot be told...' \* Financial Times on My Name is Lucy Barton \* 'Agleam with extraordinary psychological insights...delicate, tender but ruthless reveries' \* Sunday Express on My Name is Lucy Barton \* 'A beautifully taut novel' \* Guardian on My Name is Lucy Barton \* 'This short, simple, quiet novel wriggles its way right into your heart and stays there' \* Red on My Name is Lucy Barton \* 'Her concise writing is a masterclass in deceptive simplicity...Strout writes with an exacting rhythm, with each word and clause perfectly placed and weighted and each sentence as clear and bracing as grapefruit. It's a small masterpiece' \* Daily Mail on My Name is Lucy Barton \* 'My Name Is Lucy Barton is a short novel about love, particularly the complicated love between mothers and daughters... It evokes these connections in a style so spare, so pure and so profound the book almost seems to be a kind of scripture or sutra, if a very down-to-earth and unpretentious one' \* Newsday on My Name is Lucy Barton \* 'Slim and spectacular...My Name Is Lucy Barton is smart and cagey in every way. It is both a book of withholdings and a book of great openness and wisdom. It starts with the clean, solid structure and narrative distance of a fairy tale yet becomes more intimate and improvisational, coming close at times to the rawness of autofiction by writers such as Karl Ove Knausgaard and Rachel Cusk. Strout is playing with form here, with ways to get at a story, yet nothing is tentative or haphazard. She is in supreme and magnificent command of this novel at all times...' \* Washington Post on My Name is Lucy Barton \* 'This is a book you'll want to return to again and again and again' \* Irish Independent on My Name is Lucy Barton \* 'Hypnotic...yielding a glut of profoundly human truths to do with flight, memory and longing' \* Mail on Sunday on My Name is Lucy Barton \* 'My Name is Lucy Barton confirms Strout as a powerful storyteller immersed in the nuances of human relationships... Deeply affecting novel...visceral and heartbreaking...If she hadn't already won the Pulitzer for Olive Kitteridge this new novel would surely be a contender' \* Observer on My Name is Lucy Barton \* 'So good I got goosebumps... a masterly novel of family ties by one of America's finest writers' \* Sunday Times on My Name is Lucy Barton \* 'An exquisite novel... in its careful words and vibrating silences, My Name Is Lucy Barton offers us a rare wealth of emotion, from darkest suffering to - 'I was so happy. Oh, I was happy' - simple joy' \* Claire Messud, New York Times Book on My Name is Lucy Barton \* 'Strout's best novel yet' -- Ann Pachett on My Name is Lucy Barton 'I am deeply impressed. Writing of this quality comes from a commitment to listening, from a perfect attunement to the human condition, from an attention to reality so exact that it goes beyond a skill and becomes a virtue. I have never read her before and I knew within a few sentences that here was an artist to value and respect' -- Hillary Mantel on My Name is Lucy Barton `Strout has a wonderful ability to turn a phrase...[these] pages hold what life puts in: experience, joy, grief, and the sometimes-painful journey to love' \* Observer on Olive Kitteridge \* `Masterfully wrought' \* Vanity Fair on Olive Kitteridge \* `Strout animates the ordinary with astonishing force' \* The New Yorker on Olive Kitteridge \* `As perfect a novel as you will ever read . . . So astonishingly good that I shall be reading it once a year for the foreseeable future and very probably for the rest of my life' \* Evening Standard on Olive Kitteridge \* 'Strout's prose propels the story forward with moments of startlingly poetic clarity.' \* The New Yorker on The Burgess Boys \*KurzbeschreibungFrom the Man Booker Prize longlisted author ofMy Name is Lucy Barton Two brothers' lives are irrevocably altered when their 19-year-old nephew is embroiled in a scandal of his own making Haunted by the freak accident that killed their father when they were children, Jim and Bob Burgess escaped from their Maine hometown of Shirley Falls for New York City as soon as they possibly could. Jim, a sleek, successful corporate lawyer, has belittled his bighearted brother their whole lives, and Bob, a legal aid attorney who idolises Jim, has always taken it in his stride. But their long-standing dynamic is upended when their sister, Susan - the sibling who stayed behind - urgently calls them home. Her lonely teenage son, Zach, has landed himself into a world of trouble, and Susan desperately needs their help. And so the Burgess brothers return to the landscape of their childhood, where the long-buried tensions that have shaped and shadowed their relationship begin to surface in unexpected ways that will change them forever. \* 'Strout animates the ordinary with an astonishing force' The New Yorker \* 'As perfect a novel as you will ever read' Evening Standard on Olive Kitteridge \* 'A novel of shining integrity and humour, about the bravery and hard choices of what is called ordinary life' Alice Munro on Amy Isabelle Visit the author's website: [www.elizabethstrout.com](http://www.elizabethstrout.com)